



Mit diesem leuchtend-gelben Flyer will die UWG für die Sanierung der Kleinbahnbrücken werben. Gegen eine Spende von fünf Euro soll das hochwertige Papier mit Infos rund um die Kleinbahn abgegeben werden. Foto: Dunja Henkenjohann

# UWG Werther sammelt »Überbrückungsgeld«

## Bürger sollen für Sanierung der Kleinbahnbrücken spenden

Werther (dh). Die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) Werther will sich für den Erhalt der denkmalgeschützten Kleinbahnbrücken stark machen. Nachdem die Politik die Sanierung aus Kostengründen abgelehnt hat, will die UWG die Bürger mit ins Boot holen und Spenden zur Rettung der beiden Brücken sammeln.

Die Verwaltung rechnet mit Kosten von etwa 82 000 Euro. Die Sanierung würde mit 20 000 Euro vom Land gefördert – voraussichtlich aber nur noch in diesem Jahr. Laut Gutachten müssten die Fundamente der Brücken freigelegt und saniert werden. Auch die Stahlkonstruktion der Schwarzbachbrücke müsste aufgearbeitet werden.

»Wir sind der Auffassung, dass die Brücken über die Siegfriedstraße und über den Schwarzbach prägend für

Werther sind«, sagt UWG-Vorsitzender Uwe Gehring. Sie seien nicht nur ein tolles Beispiel für die Zeitgeschichte, sondern als Rad- und Fußweg auch noch eine nützliche Verbindung zwischen der Enger Straße und der Südstadt.

Zur Rettung der Kleinbahnbrücken hat die UWG Werther leuchtend-gelbe Flyer auf hochwertigem Papier drucken lassen. Sie werden zum Preis von fünf Euro verkauft und bieten nicht nur jede Menge Informationen über die beiden Brücken, sondern auch zu den Spendenkonten, die die UWG eingerichtet hat. »Wer mehr als die fünf Euro spenden möchte, ist herzlich dazu eingeladen«, sagt Uwe Gehring.

Die Unanhängigen sind fest davon überzeugt, dass die Wertheraner gemeinsam etwas bewegen können. »Man kann Berge versetzen, wenn man nur will«, sagt Jörg-Rainer Heining. Er ist überzeugt, dass viele Arbeiten in Eigenleistung oder mit Hilfe des

### Ein Blick in die Historie

Bis zur Stilllegung der Bielefelder Kleinbahnen in den 50er Jahren führten über die beiden Kleinbahnbrücken über die Siegfriedstraße und über den Schwarzbach die Zugschienen. Der Betrieb der Schmalspurbahnen begann am 1. April 1901. Der Endpunkt lag an der Herforder Straße in Bielefeld. Über Schildesche erreichte die Bahn nach einer Strecke von 13,9 Kilometern dann auch Werther.

Insgesamt drei Strecken erschlossen die Umgebung

Bielefelds. In Schildesche gab es eine Abzweigung zur Herforder Kreisbahn, die auch nach Enger und Spengge führte. In Werther konnten die Passagiere nicht nur am Endpunkt an ehemaligen Bahnhof zu- und aussteigen, sondern auch an den Haltepunkten »Tannenkrug« (heute Schloßstraße) oder »Isingdorf«.

Der Personenverkehr auf den Strecken wurde am 13. Februar 1954 eingestellt, der Güterverkehr nach Werther wurde am 1. August 1956 stillgelegt.

Städtischen Bauhofs in Angriff genommen werden könnten. »Wenn viele Hände mit anpacken, können wir etwas bewegen.«

Bereits beim Stadtfest wollen sich die UWG-Mitglieder auf die Socken machen und die Flyer unter das Volk

bringen. Wer die Kleinbahnbrücken unterstützen möchte, kann sein »Überbrückungsgeld« auch direkt überweisen: Spendenkonto 25 91 634 bei der Kreissparkasse Halle (BLZ 480 51 80) oder Konto 10 12 86 86 beim Bankverein Werther (BLZ 430 219 00).